



FDP-Fraktion
im Gemeinderat

Sitzung des Gemeinderats am 14.12.2017

Haushaltsrede für das Jahr 2018

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister

sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen

sehr geehrte Damen und Herren

Ein arbeitsintensives, Jahr geht zu Ende.

Die Haushaltseinbringung durch Sie Herr Oberbürgermeister und Herr Reger wurde am 09.11.2017 eingebracht. Viele Personen aus Verwaltung, Dienstleistung, Unternehmen, Handel und Gewerbe tragen dazu bei, dass das größte Mittelzentrum im Zollernalbkreis seiner Verantwortung gerecht werden kann. 2015 wurde vom Arbeitsamt Albstadt rd.18500_Arbeitsplätze bestätigt. Eine positive Entwicklung des Steueraufkommens hält weiter an. Die Wirtschaft wächst, die Politik entlastet die Bürgerinnen und Bürger leider nicht. So können Bund, Länder und Kommunen aus dem Vollen schöpfen.

Im Finanzhaushalt wird uns aufgezeigt wo und wie die Einnahmen erwirtschaftet werden. Unsere wichtigsten Einnahmen die Gewerbesteuer, die anteilige Einkommen – und Umsatzsteuer und den steuerähnlichen Einnahmen, die zusammen ca. 67,0. Mio. € betragen, steigen dank der sehr guten Konjunktur. Die gesamten Einnahmen sind mit 122,3 Mio. € so hoch wie nie zuvor.

Unsere Ausgaben haben leider auch einen städtischen Höhepunkt erreicht. Der größte Teil dieser Ausgaben bereitet unserer Fraktion große Sorgen. Die Personalkosten erreichen einen neuen Höchststand von 34,8 Mio. € bei 576,85 Stellen.

Die Personalaufwendungen erhöhten sich von 2008 bis 2018 um 10,6 Mio. €. oder von 519,80 Stellen auf 576,85 Stellen.

Gleichfalls steigen die Transferausgaben auf 45,3 Mio. €. Die zum zweitgrößten Posten der Ausgaben beitragen. Hier finden wir auch den Investitionsbetrag mit 19,3 Mio. € und den Kreisumlagebetrag.

Die Absenkung des Kreisumlagehebesatzes um 0,75% von 30,5% auf 29,75%, bedeutet für Albstadt eine Erleichterung von 470.000 €. Und man kommt somit auf den neuen Kreisumlagebetrag von 18,95 Mio. €. Dank der brummenden Konjunktur konnte der Schuldenstand, in diesem Jahr, auf 28,9 Mio. € reduziert werden. Geplant ist von der Verwaltung, trotz der hohen Einnahmen, eine Kreditaufnahme Mio. € von 2,0

Die mittelfristige Finanzplanung sieht für 2021 einen historisch niedrigen Schuldenstand mit 19,7 Millionen Euro vor.

Warum wir heute noch über einen Antrag der Fraktion „Freie Wähler“ über einen Antrag über eine Erhöhung der Gewerbesteuer von 335 auf 350 Punkte abstimmen sollen, können wir nicht erkennen.

Unsere Stellungnahme zum Antrag der „Freien Wähler“.

Grundsätzlich muss man sich zu dem Thema fragen, wo stehen wir als Wirtschaftsstandort Albstadt?

Wo sind unsere Schwächen und wo, und wie können wir gegensteuern?

Letztendlich liegen wir abgehängt von den attraktiven Ballungs- und Industriezentren unseres Landes in einem eher strukturschwachen Gebiet.

Schlechte Verkehrsanbindung, die demografische Struktur mit Abwanderung von Fachkräften, fehlende Infrastruktur etc. macht uns als Standort nicht gerade anziehend.

Was sind nun unsere „Trümpfe“?

Was macht uns trotzdem attraktiv?

Ob man es glaubt oder nicht, es ist in erster Linie unsere annehmbare Gewerbesteuerpolitik, der wir es zu verdanken haben, dass wir neue Gewerbeansiedlungen requirieren und dass unsere etablierten ortsansässigen Unternehmen sich zu Albstadt bekennen.

Diese Politik beinhaltet: Beständigkeit, Planungssicherheit und ein den Umständen angemessenen Steuersatz.

Das ist unser einziges „Trumpf“.

Ein Ass das wir gerade unwiderruflich und leichtsinnig ausspielen. Wenn sich ein örtliches Unternehmen gerade auf den Weg macht in nahezu dreistelliger

Millionenhöhe in Albstadt zu investieren, neue Unternehmen quasi vor der Tür stehen, können wir den heutigen Akt der „Freien Wähler einfach nicht nachvollziehen. Das auch im Hinblick auf das große Gewerbegebiet „Hirnau“, wo wir locken müssen und nicht abschrecken.

Partner in diesem Fall unsere Wirtschaftspartner mit einem Antrag zur Gewerbesteuererhöhung von einem Tag zum anderen vor vollendete Tatsachen zu stellen entspricht nicht unserem Verständnis von einem seriösen Miteinander.

Da fehlt uns die notwendige und durchaus mögliche Vorabkommunikation, die solche Entscheidungen einfach abfordern.

Wir bitten die „Freien Wähler“ ihre Entscheidung nochmals zu überdenken, um eine zeitgerechte und kooperative Lösung zu finden. Besser noch wäre für alle, aber vor allem, für unsere Stadt wenn die Fraktion die Freien Wähler ihren Antrag zurückziehen würden. Dem Antrag der „Freien Wähler“ so wie er heute vorliegt werden wir uns nicht anschließen

Die sehr positiv verlaufende Entwicklung der Technologiewerkstatt bekommt mit der Technologiefabrik Familienzuwachs. Die FDP-Fraktion wünscht diesem Modell und den Verantwortlichen ein gutes Gelingen.

Mit dem Hochschul-Neubau in der Gartenstraße, setzen wir für die Standortssicherung ein deutliches Signal und untermauern damit ebenso die exzellente Partnerschaft mit der Hochschule. Diese Investition, die eigentlich von der Landesregierung zu finanzieren wäre, begrüßen wir sehr. Durch diesen Neubau wächst auch der Campus weiter in Richtung Stadtmitte.

Die Kinderbetreuung, ist für die Stadt eine zeitaufwendige Pflichtaufgabe. Immer öfters stellt sich die Frage, Sanierung oder Neubau, durch das Sanierungsdefizit und den Brandschutz ist diese Frage schnell geklärt. Inklusion, Mensa, U3 Plätze, Ganztagesbetreuung in vielen Varianten, kosten sehr viel Geld. Für die Betreuung von Kleinkindern werden wieder Arbeitsplätze für Erzieherinnen neu geschaffen. 5,6 Mio. € sollen 2018 investiert werden. Das bedeutet, dass wir pro Kind ca. 5500 Euro in die Hand nehmen. Eigentlich wollten wir in die Kindertagesstätte Leipzigerstraße eine neue dringend erforderliche U3 Gruppe unterbringen. Jetzt ist ein Neubau von Kindergarten und Jugendhaus erforderlich. In Onstmettingen werden drei Kindergärten zu einem Standort zusammengefasst. In Laufen sehen wir an der Grenze zu Balingen einen Kindergarten mit ganz besonderer Funktion. Da viele Albstädter auch nach Balingen auspendeln, ist es hier dringend notwendig zusätzliche Plätze für deren Kinder anzubieten. Die Kinder die schon jetzt auspendeln, werden als Schüler schwer wieder nach Albstadt zurück finden. Geschätzte Gesamtbaukosten für Laufen, Ebingen und Onstmettingen zusammen etwa 12,0 Mio. €.

Wir unterstützen die Fremdfinanzierung durch Investoren. Ein Weg der schon von vielen Kommunen umgesetzt wird.

Die zu erwartenden Fördergelder für die Schulsanierung von Bund und Land müssen beantragt werden. Zeitliche und dringliche Planungen sind mit eventuellen Priorisierungen und Geldern aus Fördertöpfen umzusetzen. Die Fördergelder vom Bund werden nach Beantragung rückwirkend ausbezahlt. Für die Schulentwicklung werden dank Bund und Land deutlich mehr Sanierungsgelder bereitgestellt. Das alles hört sich sehr gut an und könnte der neue Weg für die Finanzierung der Schullandschaft in Deutschland werden. Ein wichtiges Thema für die FDP ist der Schulföderalismus. Nach den katastrophalen Ergebnissen der letzten PISA Qualitätsstudien kann es ja nur noch besser werden.

Die Digitalisierung, der Ausbau des Glasfasernetzes sowie der mobilen Datenetze und die digitalen Einrichtungen, ist von großer Bedeutung für Betriebe und natürlich auch an unseren städtischen Schulen. Das bedeutet, dass wir auf all diesen Gebieten in den nächsten Jahren sehr viel Geld investieren müssen. Nicht nur darüber reden sondern handeln ist die Pflicht der Stunde.

Nach der Fertigstellung des neu sanierten Bahnhofparkhauses haben wir eines der modernsten Parkhäuser weit und breit. Auf kurzem Weg ist die Stadtmitte dann wieder erreichbar. Diese Sanierung ist für uns das Vorzeigemodell dafür, dass durch Kostenermittlung vor der Kostenschätzung, unliebsame Überraschungen vermieden werden.

Eine neue Auswertung durch die IHK Reutlingen über Kaufkraft, Umsatz und Entwicklung der Städte im Gebiet Neckar Zollernalb, belegt mit den Umsatzzahlen, wohin die Reise geht und lässt für 2017 deutlich bessere Umsatzzahlen erwarten. Nicht nachlassen dürfen wir mit unseren Anstrengungen unsere Stadt auch neben Marktstraße und Sonnenstraße weiter zu entwickeln.

Wie lange wir in Tailfingen noch auf den Baubeginn von einem Großsortimenter warten müssen, ist schwer einzuschätzen. Sicher wissen wir aber, dass diese Baustelle an alle eine große Herausforderung sein wird. Die Neue Tailfinger Mitte kann sich schon jetzt sehen lassen und verdient ein Kompliment an alle Mitwirkenden.

Unser Masterplan Tourismus ist nun kein zartes Pflänzchen mehr. Die zuletzt große Investition für den Campingplatz war richtig und entwickelt sich prächtig. Auf dem Waldheimgelände in Ebingen sind rund 28 unterschiedliche Angebote für Gäste aller Altersstufen. Wir sollten alle Angebote mit einer neuen modernen Wegeerschließung und an der Zufahrtstraße zum Freizeitberg Waldheim durch Hinweisschilder und Übersichtskarte informieren.

Die Ausrichtung des UCI Cup 2020 ist eine Attraktion der besonderen Art. In Deutschland wird nach langer

Zeit wieder eine UCI Weltmeisterschaft ausgetragen und die wird in Albstadt stattfinden. Eine Herausforderung für alle Beteiligten mit enormer ehrenamtlicher Beteiligung.

Die Stadtentwicklungskonzeption 2030 stellt viele Fragen. Und bekommt viele Antworten. Wo und Wie soll sich unsere Stadt weiterentwickeln? Mit Hilfe unserer Bürgerinnen und Bürger wurden in Bürgerwerkstätten in allen Stadtteilen, die Stärken und Schwächen herausgearbeitet. Es wurden Ideen für die Zukunft der Stadtteile und für die Gesamtstadt entwickelt. Für die weiteren Schritte zur Verbesserung einzelner Infrastrukturen können so Maßgeschneiderte Konzepte erarbeitet werden. Wir werden aber auch schnell erkennen, dass Wollen und Können nicht nur von Ideen sondern auch vom Geld abhängig ist. So gilt es alle Vorschläge zu sammeln und eine Prioritätenliste zu erstellen. Für die FDP-Fraktion ist dabei wichtig, dass alle Themen und zurück gestellte Investitionen, die beim Verschiebebahnhof abgestellt sind, Vorrang vor neuen wünschenswerten Begehrlichkeiten haben müssen.

Ein neues Corporate Identity für Albstadt. Unser Stadtmarketing wird für die Zukunft neu aufgestellt, für die Gesamtstadt und den charakteristischen Merkmalen jedes einzelnen Stadtteils. Keine leichte Aufgabe aber wir meinen, dass wir auf einem guten Weg sind.

Gesunde Stadt Albstadt ist unser Slogan für alle Aktivitäten rund um die Gesundheit. Messen, Ausstellungen, Vorträge und, und, und... aber meine Damen und Herren wo bleibt die beste medizinische Versorgung für den Wirtschaftsraum Albstadt ohne Krankenhaus? Natürlich ist es wichtig, dass wir die „Gesunde Stadt Albstadt“ anbieten und weiter entwickel. Und zudem müssen wir uns dringend um die Versorgung durch niedergelassene Ärzte kümmern. Die FDP Fraktion schlägt vor einen Masterplan einzurichten, Auch weitere Investoren für Seniorenheime in allen Stadtteilen müssen gefunden werden.

Zwei wichtige Themen werden in Albstadt sehr intensiv diskutiert und durch drei Bürgerinitiativen vertreten.

Eine Zentralklinik auf der grünen Wiese!

Ist das die Rettung für die beste medizinische Versorgung aller Bürgerinnen und Bürger im Zollernalbkreis? Oder ist das bestehende Zweihäusermodell die bessere Lösung für die „Beste medizinische Versorgung aller Bürger, auch der Randgebiete? Seit 2015 wird gestritten. Schnell kristallisiert sich das Hauptthema heraus. Es geht um die Wirtschaftlichkeit – ums Geld. Aber geht es auch um den Menschen? Wird uns von Berlin über Stuttgart ein Straußenei ins kleine Zollernalbnest gelegt? Bezahlen lassen sich die politischen Entscheider diese Rechnung von unseren Bürgern und Kommunen.

Das Zweistandort-Modell Zollernalb-Klinikum, wurde 2005 beschlossen, in Balingen wurde neu gebaut und saniert. Ca. 90 Mio.€ wurden dem damaligen Beschluss zufolge investiert. Die Sanierung des Albstädter Hauses wäre der nächste Schritt, den Beschluss umzusetzen.

Jetzt ein Zeitsprung

Aktuell zum 1.12.2017 ist laut Geschäftsleitung folgender Mitarbeiterbestand im Zollernalb-Klinikum angestellt: Albstadt 517, Balingen 504, Verwaltung mit Chefärzten und Klinikleitung in Balingen 244. Das sind zusammen 1265 Arbeitsplätze. Bis vor wenigen Tagen gab es keine Sanierung in Albstadt. In Albstadt wurde die Auslastung von ca. 84 % auf 62% durch Misswirtschaft und Verlagerung einiger Abteilungen nach Balingen an die Wand gefahren. Ein Stockwerk musste kurzfristig still gelegt werden. Die Lichter gehen aus und dann ist in Albstadt. Tutti. Die Bürgerinitiative tritt diesem systematischen Abriss ohne Bagger entgegen. 33.500 Unterstützer machen darauf aufmerksam, was Verantwortliche leisten respektive nicht leisten.

Herr Oberbürgermeister, sie haben in ihrer Haushaltseinbringung am 9.11.2017 gesagt. Ich zitiere; „ Auch wenn es die eine oder das andere Mitglied des Kreistags nicht kapieren wollen und die gleiche Kirchturmmentalität wie vor über 30 Jahrenusw. ich breche hier das Zitat ab.

Ich meine, Sie beleidigen und diffamieren Mitglieder einer Bürgerinitiative und deren Unterstützer.

Die Bürgerinitiative setzt sich für den Erhalt des bestehenden Kreistagsbeschlusses für ein Zweihäuser- Modell ein. Wir benötigen keine Grenzverschiebung, siehe Kirchturmmentalität. Wir fordern seit 2015 die beschlossene Sanierung der Albstädter Klinik. Sie Herr Oberbürgermeister sie haben diese dringend erforderliche Sanierung mit keiner Silbe in ihrer Brandrede erwähnt. Etwa ein flüchtiges Vergessen oder ein Skandal? Sicher ist, dass die bestehende Zwei-Standortlösung alle Bürger erreicht. Fakt ist, in Albstadt müssen wir kräftig investieren, denn sonst ist die Zukunft der medizinischen Versorgung sowieso nicht zu leisten. Fakt ist aber auch für uns, das die finanzielle Belastung für Albstadt, aber auch alle anderen Kommunen im Zollernalbkreis nicht leistbar ist. Die FDP Kreistagsfraktion hat durch ihren Antrag in der Kreistagssitzung gezeigt, das ohne Porzellan zu zerschlagen, eine Mehrheit gefunden werden.

Die Südumfahrung der B 463 Lautlingen mit dem Gewerbegebiet Hirnau

Für mich ist es sehr wichtig, dass die Planungen und die Erschließung des neuen Gewerbegebietes Hirnau zeitnah umzusetzen ist. Deshalb muss das Gewerbegebiet ohne die B463 Südumfahrung erschlossen werden.

Die Ampelfreie Verkehrsplanung für die Anbindung Meßsttter Tal und Margretshausen und deren Umsetzung muss neuester Standard im 21. Jahrhundert sein. Die Südumfahrung B 463 in Lautlingen wurde 1996 im Gemeinderat genehmigt. Nach Aussage des Regierungspräsidiums, dass die Verwaltung immer über den Planungsstand informiert war, muss einem schon zu denken geben. Im Umkehrschluss könnten wir der Verwaltung unterstellen, dass die 11 Gewerke und ihre Dimensionen mit all den Konsequenzen der Landschaftszerschückelung und der baulichen Nähe zur vorhandenen Wohnbebauung immer bekannt und auch akzeptiert wurde. War das lange Warten auf eine Umsetzung der Ortsumgehung der Grund? Zwei Bürgerinitiativen sind sich in einem einig. Die B463 muss aus dem Ort. Ist die Amtstrasse geeignet diese Forderung zu leisten? Kann die Planung allen Forderungen gerecht werden. Stehen für die Planer nicht die Menschen im Vordergrund, die es vor Lärm und Feinstaub zu schützen gilt? Fehler, Irritationen, Vorgaben durch Kosteneinsparungen und weitere Gründe können die Ursache für die Gründung einer Bürgerinitiative sein. Die Verantwortlichen aus dem Regierungspräsidium räumen Planungsfehler und Fehleinschätzungen über Geologie, Wasserführung und Rutschgefahr ein. Ein sehr hoher Landschaftsverbrauch der Amtstrasse ist offensichtlich. Und das Ziel der entlastenden Ortsumfahrung liegt in weiter Ferne. Feinstaub und Lärm können durch diese Planung nicht beherrscht werden. Die Landtagsabgeordnete aus dem Landesverkehrsausschuss sehen die Vorteile der Alternativtrasse mit Tunnellösung und sind positiv überrascht über die fundierte Planung, einschließlich einer detaillierten Kostenaufstellung. Die alternative Südumfahrung mit dem geplanten Tunnel wird in das Planfeststellungsverfahren aufgenommen. Dieses Verfahren ist vom Gesetzgeber vorgegeben. Von der Verwaltung und vom Regierungspräsidium Tübingen wird wohl informiert, dass die Uhr für die Planung mit Tunnel wieder auf Null zurückgesetzt wird. Wäre das so, müsste ich meine Achtung und meinen Respekt für unsere Deutsche Ingenieurleistung ebenfalls auf Null zurücksetzen. Die FDP-Fraktion wünscht für alle Lautlinger Bürger die beste Lösung und eine rasche Umsetzung.

Die FDP Fraktion schließt sich dem Dank der Vorredner gerne an. Wir wünschen ruhige besinnliche Weihnachtstage.

Vielen Dank für ihre Geduld und Aufmerksamkeit

Es gilt das gesprochene Wort

FDP Fraktion

Philipp Kalenbach

